

Handreichungen für die Ausbildung und Graduierung vom 3. Kyu bis zum 1. Kyu im NJV ab 2023

Basierend auf dem „Prüferworkshop“ vom 07.02.2023 (Stand: 22.2.2023)

1. Einleitung

Voraussetzung:

- Kenntnis der veröffentlichten Unterlagen des DJB (Homepage + JudoMagazine)
- Teilnahme an vom NJV angebotenen Lehrgängen zum Grundprogramm

NJV MV Beschluss 2022:

Untergliederungen bilden 3. bis 1. Kyu aus und prüfen

Begründung:

Konzeptionell: Erweiterungsprogramm als abgeschlossener Technikpool

2. Technische Inhalte GP + EP:

KATAME-WAZA:

5 EP (+5 GP) **Osae-komi-waza:**

Grundprogramm N2	Erweiterungsprogramm N1
Kuzure-kesa-gatame	Kata-gatame
Kesa-gatame	Kuzure-kami-shiho-gatame
Yoko-shiho-gatame	Ushiro-kesa-gatame
Kami-shiho-gatame	Ura-gatame
Tate-shiho-gatame	Uki-gatame

4 EP (+2 GP) **Kansetsu-waza:**

Grundprogramm N2	Erweiterungsprogramm N1
Juji-gatame 4 Ude-garami 4	Waki-gatame Ude-gatame Hiza-gatame 3 Sankaku-gatame 3

8 EP (6 EP + 2 GP) **Shime-waza** (spätestens ab 2. Kyu):

(Grundprogramm N2)	Erweiterungsprogramm N1
Gyaku-juji-jime (Ausführung als „Marhenke“, siehe 2. Kyu) Okuri-eri-jime (Ausführung als „Koshi-jime“, siehe 2. Kyu) (Ausführung als „Rollwürger“, siehe 1. Kyu)	Gyaku-juji-jime 2 Okuri-eri-jime 2 + 1 Katate-jime Kataha-jime Hadaka-jime Sode-guruma-jime 1 Sankaku-jime Tsukkomi-jime

NAGE-WAZA:

Grundprogramm N2	Erweiterungsprogramm N1
Te-waza: (Morote-)Seoi-nage (7,6) Ippon-seoi-nage (7,6) Tai-otoshi (7,6) Koshi-waza: O-goshi (7,6) Uki-goshi (7,6) Koshi-guruma Tsurikomi-goshi Sode-tsurikomi-goshi Harai-goshi 4 Ashi-waza: De-ashi-barai (7,6) O-soto-gari / (O-soto-otoshi) 4 O-uchi-gari (7,6) Ko-uchi-gari (7,6) Ko-soto-gari / (Ko-soto-gake) Sasae-tsurikomi-ashi Uchi-mata (EDT!) 4	Te-waza: Kata-guruma Uki-otoshi Koshi-waza: Tsurigoshi Utsurigoshi Ashi-waza: Ashi-guruma (EDT!) Okuri-ashi-barai Ma-sutemi-waza: Tomoe-nage 3 Sumi-gaeshi 2 Ura-nage 1 Yoko-sutemi-waza: Tani-otoshi 3 Soto-makikomi 2 Ko-uchi-makikomi 1

UKEMI:

Nur noch 3. Kyu: Fallen über Hindernisse und am Partner und Freier Fall

RANDORI / SHIAI:

2x Boden- und 2x Standrandori (je 3 Min.) oder 3 Wettkampfteilnahmen

1. KYU WAHLPFLICHTFACH:

- Kata
- IKKZ
- Taiso
- SV

3. Niveaustufen 1 + 2

Quellenkunde:

N1: „Führt zweiphasige Interaktionsketten in mäßigem Tempo in Grobform aus“.

N2: „Führt zweiphasige Interaktionsketten in flüssigem Tempo in verfeinerter Form aus“

Ukemi:	7. (N1):	aus dem Stand,
	5. (N1):	aus dem Gehen,
	3. (N2):	aus zügiger Bewegung
Nage waza:	7. (N1):	aus Zug-Gegenzug / Druck-Gegendruck,
	5. (N1):	aus einfachen Situationen,
	3. (N2):	„flüssiger, präziser, situativ angepasster“
Katame waza:		keine Angabe
Randori:		erst Aufgabenrandori im GP (N1), dann Randori im EP (N2)

Mögliche Kriterien, Steigerung der:

- Bewegungsdynamik (Stand > Bewegung)
- Bewegungskomplexität (einfach > schwierig)
- technischer Anspruch (Haltegriff > Hebel > Würger)
- technische Qualität („eine Form von“ > „gute“ Ausführung)
- Durchsetzungsfähigkeit (ohne Gegenwehr > mit „hoher“ Gegenwehr)

Mögliche „Evolution“ im Stand:

Gelb-Gurt: N1: „statischer“ Zug/Druck, Technik „eine Form von“
Gelb-Orange-Gurt: N1: einfache Bewegung, Technik „erkennbar“
Orange-Gurt: N1: einfache Situation, Technik „befriedigend“
Orange-Grün-Gurt: N1: dynamische Situation, Technik „ordentlich“ Kombi/Konter
N2: besondere Auslage, Kombination, Finte, Konter, ... (= Bewegungskomplexität)
Grün-Gurt: dynamische Situation, Technik „gut“
Blau-Gurt: dynamische Situation, Technik „geübt“, „leichte“ Gegenwehr
Braun-Gurt: dynamische Situation, Technik „genau“, „mehr“ Gegenwehr

Mögliche „Evolution“ im Boden:

Gelb-Gurt: N1: „ohne“ Ukegegenwehr, Technik „muss“ gelingen
Gelb-Orange-Gurt: N1: „leichte“ Ukegegenwehr, Technik „soll“ gelingen
Orange-Gurt: N1: „mehr“ Ukegegenwehr, Technik gelingt „gut“
Orange-Grün-Gurt: N1: „stärkere“ Ukegegenwehr, Technik gelingt „noch“
ab Grün-Gurt: N2: „starke“ Ukegegenwehr, Technik „durchsetzen“

4. Organisatorische Vorgaben:

Altersvorgaben des DJB:

3. Kyu erst mit 11 Jahren

1. Kyu erst mit 13 Jahren

Vorbereitungszeiten: (= Abstände zwischen den Prüfungen)

Empfehlung: ½ Jahr (keine konkrete Vorgabe)

Anzahl an Prüfungen pro Jahr:

Empfehlung: 2 pro Jahr (keine konkrete Vorgabe)

5. Prüfungsinhalte

Allgemeines: „Bescheinigungen über gemachte Lernfortschritte – nichts anderes sollen Graduierungen sein – müssen daher immer vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Lernenden in allen oben genannten Facetten gesehen werden.“

UKEMI (einzeln):

1) 3. Kyu noch real + aktiv prüfen (Freier Fall)

Kriterien: aus zügiger Bewegung + in „guter“ Qualität
Fallen auf weichen Matten ab 30 Jahren ermöglichen

2) 2. und 1. Kyu „Stichprobenartig prüfen“ (R. Lippmann)
z.B. wenn Uke „auffällt“ (vgl. Vorkenntnisse)

Kriterien: aus dynamischer Bewegung + in „guter“ Qualität

Einzelner Stellenwert: eher „Nebenprüfungsfach“ (1/2 Prüfungsfach)

Konsequenz: kein Durchfallen (evtl. pers. Gespräch nach der Prüfung)

UKEROLLE (einzeln):

Aufgaben: Situationen schaffen, dosierter Widerstand, Verantwortung, Vertrauen

„Schlechter Uke“ verhindert Toris Judo oder verletzt Tori oder sich selbst

„Guter Uke“ bietet die entsprechenden Situationen, denkt und arbeitet produktiv mit

> Jeder Prüfling muss auch in der Ukerolle geprüft werden!

Kriterien: während der ganzen Prüfung mitbeobachten (z.B. Randori)

Einzelner Stellenwert: eher „Nebenprüfungsfach“ (1/2 Prüfungsfach)

Konsequenz: kein Durchfallen (evtl. pers. Gespräch nach der Prüfung)

UKEMI + UKEROLLE:

Gemeinsam werden sie als ein „Hauptprüfungsfach“ gewertet.

Stellenwert: 1 von „vier (fünf) Hauptprüfungsfächern“ = muss bestanden werden

Konsequenz: Wenn beide Teilbereiche nicht bestanden wurden:

Durchgefallen = Nachprüfung

RANDORI / SHIAI:

1. Randori in der Prüfung als Ersatz zur Wettkampfteilnahme:

Kriterien: Bewertung angelehnt an das Kessler Randori Turnier:

1. Technische Vielfalt und Korrektheit
2. Offensiver und entwicklungsfähiger Kampfstil
3. Mut und Kampfgeist
4. Effektivität und Qualität der Techniken
5. Gutes Tori- und Ukeverhalten (nicht Teil des Kessler Randori Turniers)

Stellenwert: 1 von „vier (fünf) Hauptprüfungsfächern“ = muss bestanden werden

Konsequenz: Durchgefallen = Nachprüfung

3 Wettkampfteilnehmen:

3 Wettkampfteilnahmen (Nachweis durch Startstempel offizieller Meisterschaften oder Turniere im Judopass. Dies gilt auch bei z.B. 3x kampflöser Erster oder 3 verlorenen Kämpfen)

KATAME WAZA:

3.: 4 Hebel, 2.: 3 Würger, 1.: 4 Würger (in Anwendungen)

+ 6 Standardsituationen je 1x:

Weiterführung (1. Kyu: Ai-y + Kenka-y)

Bauchlage

Bankposition

Beinklammer lösen

Rückenlage oben

Rückenlage unten

(Hier fehlt der aktive Hinweis auf die Techniken des Grundprogramms, die ja nun in Niveau 2 demonstriert werden müssten. Anders als bei den Würfen findet keine gewollte Wiederholung der Bodentechniken statt, sondern der Situationen.)

+ Bodenkombinationen (diese Anwendungsaufgabe im Boden soll ausdrücklich auch erlaubt sein: HG > HG, HG > He, HG Wü, ...)

+ Positionswechsel (Verteidigung > Angriff (3.K: 1x, 2.K: 2x, 1.K: 3x)
Übernahmen gegnerischer Angriffe? NEIN! Bank gewinnt? NEIN!

Kriterien: flüssige, funktionale Bewegungen gegen steigende Widerstände (3. – 1.)

Stellenwert: 1 von „vier (fünf) Hauptprüfungsfächern“ = muss bestanden werden

Konsequenz: Durchgefallen = Nachprüfung

NAGE WAZA:

Aufgabe:

Wurftechniken demonstrieren in Kombination, Finte, Konter, Griff (Ai-y + Kenka-y), besondere Auslage, ...

Die 3 / 6 / 9 der 12 neuen Würfe aus dem EP (Niveau 1):

Wir gehen davon aus, dass sich die allgemeine Judobewegung auf „fortgeschrittenem“ Niveau befindet. Daher prüfen wir auch die Würfe aus „dynamischen“ Situationen (ähnlich 4. Kyu) also gerne auch Kombinationen und Konter. Das Niveau 1 beziehen wir dann eher auf die Wurfqualität.

Die 12 / 12 / 11 der alten Würfe aus dem GP (Niveau 2):

sollen „flüssig, präzise, situativ angepasst“ demonstriert werden (Kombination und Konter).

HS - GS – F:

Hier orientieren wir uns an der Vorgabe vom 5. Kyu, dass 3 EDT zur HS, 3 EDT zur GS und 3 F demonstriert werden sollen (Wiederholen und Vertiefen). Der Rest aus frei wählbaren passenden Anwendungen.

Kriterien: flüssige, funktionale Bewegungen

Stellenwert: 1 von „vier (fünf) Hauptprüfungsfächern“ = muss bestanden werden

Konsequenz: Durchgefallen = Nachprüfung

WAHLFACH 1. KYU:

Vorgabe: 10 Aktionen

Wettkampf IKKZ:

Hier orientieren wir uns an den NJV und DJB GKKZ. Ein Prüfling demonstriert aus einer gleichbleibenden Fassart je einen Wurf in die vier Hauptwurfrichtungen mit passenden Bewegungen. Das Fegen zu beiden Seiten ist ebenfalls zu berücksichtigen. Ergänzt werden diese 6 Aktionen durch jeweilige sinnvolle Weiterführungen in die Bodenlage (max. 12 Aktionen).

Kata:

Vorerst nur komplette Gruppen aus den bekannten Kodokan Kata.

Für die Ausbildungssituation: 1. und 2. Gruppe der NNK (= 12 Aktionen) oder
1., 2. und 3. Gruppe NNK (einseitig) (= 9 Aktionen)

Kommen Prüflinge mit im Verein trainierten Kodokan Gruppen, so werden diese natürlich für die Prüfung zugelassen. Eine vorherige Absprache ist dabei unerlässlich, damit sich auch die Prüfer auf die Prüflingspräsentation adäquat vorbereiten können. Eine externe Abnahme an einem der NJV Katastützpunkte wird ausdrücklich empfohlen.

Hier wird (vorerst) nur die Torirolle beurteilt.

SV (ab 16):

Erarbeitung durch das SV Referat

Idee: 10 Aktionen aus den bisherigen Aufgaben des Kyuprogrammes nutzen.

Vorerst keine Ausbildung auf Kyulehrgängen.

Spezielle Ausbildung auf den SV Lehrgängen nutzen.

Aktueller Hinweis: ohne Waffen!

Taiso (ab 16):

Hier ist es noch völlig unklar.

Daher aktuell nicht ausbilden und nicht prüfen.

Vorgaben und Beispiele vom DJB abwarten.

Kriterien: sinnvolle Aktionen in guter Qualität

Stellenwert: 1 von „fünf Hauptprüfungsfächern“ = muss bestanden werden

Konsequenz: Durchgefallen = Nachprüfung

6. Bewertung der Prüfungsleistungen:

Fach	3. Kyu	2. Kyu	1. Kyu
Ukerolle	- = Gespräch	- = Gespräch	- = Gespräch
Ukemi	- = Gespräch	(- = Gespräch)	(- = Gespräch)
Nage-waza	+	+	+
Katame-waza	+	+	+
Randori / Shiai	+	+	+
Wahlfach			+

Sind Ukerolle und Ukemi beide durchgefallen, zählt das gesamte Prüfungsfach als durchgefallen und muss nachgeprüft werden.

Hinweis: Eine Nachprüfung eines einzelnen Prüfungsfaches ist laut NJV PO nach 4 Wochen möglich.

Bei zwei nichtbestandenem Prüfungsfächern ist ein Prüfling durchgefallen. Er darf frühestens nach 4 Wochen eine erneute Prüfung versuchen.

Unklar ist noch eine Konsequenz, wenn „1,5“ Prüfungsfächer durchgefallen sind (z.B. Randori und Ukerolle) Hier benötigen wir Erfahrungswerte und pädagogische Entscheidungen der Prüfer.

7. Abschlussbemerkungen

Die hier veröffentlichten Informationen sind das Ergebnis der Vorbereitungen durch das Kompetenzteam Prüfungswesen des NJV in Zusammenarbeit mit den Referenten und Ausbildern der NJV Untergliederungen. Uns allen ist klar, dass sich einiges noch ändern oder konkretisieren wird. Da bisher aber nur wenige klärende Informationen durch den DJB vorliegen, ist dies ein erster Handlungsleitfaden für Vereine und Untergliederungen im NJV, mit dem Erweiterungsprogramm des Graduierungssystems des DJB umzugehen. Zukünftige Änderungen werden zeitnah eingepflegt und anschließend veröffentlicht.

Zusammengetragen von Marcus Thom im Februar 2023